

Bericht über den ERASMUS Studienaufenthalt an der Pädagogischen Hochschule Debrecen, Ungarn, Feb. - Mai 2007, von Veronika Marte, Maria Wüschner, Susanne Gmeiner

Anreise

Wir haben uns entschieden mit dem Nachtzug Wiener Walzer nach Debrecen zu fahren, das Ticket war sehr günstig (€ 55,- für die Hinfahrt). Da wir arme Studentinnen sind, hatten wir natürlich kein Schlafabteil. Jeder der schon mit dem Zug eine Reise unternahm kann sich wahrscheinlich gut vorstellen wie beschwerlich und strapaziös die Anreise war.

Nach 15 Stunden Zugfahrt kamen wir dementsprechend erschöpft an.

Im Zug nach Debrecen muss man aufpassen ob man einen Aufpreis zahlen muss. Es ist nämlich in ungarischen Zügen üblich, für die Platzreservierung im IC extra zu bezahlen. Das ist am Bahnhof oder auch im Zug möglich und beläuft sich auf etwa 700 Forint.

In Budapest muss man dann vom Bahnhof Keleti zum Zuglo gelangen, wobei man am besten ein Taxi nimmt. In Budapest aber nur Taxis besteigen, die entweder Würfel auf der Beifahrertüre haben, oder die sich City Taxis nennen. Es sind die einzigen beiden Taxianbieter mit angemessenen und fairen Preisen. Es wäre auch nicht schwierig mit der Metro zu fahren, aber mit dem vielen Gepäck ist das eher umständlich. Das Reisegepäck kann man leider nicht aufgeben.

Netterweise wurden wir am Bahnhof in Debrecen von den ungarischen StudentInnen abgeholt, sie brachten uns auch ins Studentenheim.

Unterkunft

Nach 15-stündiger Zugfahrt haben wir uns natürlich auf das neu renovierte Studentenheim gefreut. Die Freude war jedoch von kurzer Dauer, da ÖsterreicherInnen € 140,- (Ft 35.000,-) pro Kopf und Monat für ein Dreibettzimmer.

Die Ungarn sowie andere EU-BürgerInnen bezahlen, bei gleicher Leistung, zwischen Ft 8.000,- und Ft 16.000,-, dies entspricht € 40,- bis € 80,-.

Nach der aufwendigen Anmeldeprozedur (Englisch und Deutsch wird in diesem Studentenheim nicht gesprochen) haben wir dann schließlich erfahren, dass wir auch in keinem anderen Studentenheim einen Platz haben, man sagte uns, dass wir keine „richtigen“ StudentInnen sind. Dann kam auch schon der nächste Schreck, ein schmutziges Zimmer. Bevor wir einziehen konnten war eine gründliche Reinigung nötig.

Das Heim besitzt einen Fernsehraum, Internetzugang, Küche mit Herd und Mikrowelle. Bettwäsche wird ebenfalls vom Heim gestellt und im 2 Wochen Rhythmus gewechselt. Außerdem gibt es eine Bibliothek, sowie einen Fitnessraum und eine Sauna. Die Wäsche kann man in einem separaten Raum waschen und bügeln.

Die Zimmer sind relativ klein, aber wir hatten uns schnell eingewöhnt. Den Kühlschrank sowie die sanitären Einrichtungen (Bad, WC) teilten wir uns mit zwei anderen Studenten. Wenn das Internet nicht geht, liegt es nicht an eurem Computer, sondern am Systemadministrator.

Pädagogische Hochschule

An der PH war man uns bezüglich der Fächerkombinationen sehr behilflich.

Darunter waren sowohl englische als auch deutsche LektorInnen (Kinderliteratur, Lyrik, Verb Clauses, Verb Phrases, Praxis, ...).

Einen Ungarisch Kurs besuchten wir natürlich auch.

Die ProfessorInnen waren im Gegensatz zu den StudentInnen sehr an unserer Meinung interessiert, das will heißen, dass wir sehr gut integriert wurden.

Die Veranstaltungen waren durchwegs auf einem sehr hohen Niveau und die Dozenten waren alle sehr kompetent.

Schulpraxis hatten wir einmal wöchentlich in der Übungsschule gleich hinter der Hochschule. Wir waren an die 12 StudentInnen, die sich neun Unterrichtseinheiten teilten. Wir konnten auf Grund administrativer Schwierigkeiten leider nicht unterrichten. Für uns war die Schulpraxis jedoch sehr interessant, da in Ungarn anders unterrichtet wird wie in Österreich.

Wir mussten jeden Tag auf die Hochschule und hatten zwischen zwei und vier Vorlesungen bzw. Seminare (AuslandsstudentInnen 100% Anwesenheit, ungarische StudentInnen 40% Anwesenheit). In verschiedenen Fächern erhielten wir Hausaufgaben bzw. wurden wöchentlich Tests gemacht. Weiters mussten wir einen Essay schreiben, sowie einige Texte bearbeiten.

Die Hochschule konnten wir bequem mit der Straßenbahn erreichen.

Freizeit und Ausflüge

Die Ausflüge haben wir, bis auf den Trip nach Eger, selbst organisiert. Wir waren in Budapest, Rumänien, der Slowakei und auch in der Puszta. Das Organisieren der Reisetickets ist sehr aufwendig, die meisten Leute sprechen nämlich kein Wort Englisch oder auch Deutsch. Unsere Ausflüge waren jedoch immer sehr interessant und aufregend.

Außerdem kann man die Zugtickets, mit dem Studentenausweis, sehr günstig kaufen. Aber es ist nicht nur das Reisen günstig, auch Kinobesuche sowie ein Besuch im Theater sind erschwinglich. Bei einem Auslandsaufenthalt in Debrecen sollte man auch das Thermalbad besuchen.

Sonstige Freizeitaktivitäten: Zoo, Botanischer Garten, Fitness Center (Corpus Fitness im Sport Hotel, Bowling Bahn, Phoenix Halle, Sportplatz, Eislaufplatz)), Modern, Deri Museum, Reformierte Kirche, St. Anna Kirche,...).

Zu einer Attraktivität zählt auch ein Besuch im original ungarischen Restaurant „Flaska“, es ist nebenbei auch ziemlich günstig. Restaurantbesuche und andere Dienstleistungen (Friseur, Kosmetikerin, Schuster, ...) sind mit österreichischen Preisen nicht zu vergleichen. Es ist sogar für den Geldbeutel einer Studentin erschwinglich.

Debrecen ist die zweitgrößte Stadt Ungarns, wirkt aber wie ein riesiges Dorf. Sie hat 260 000 Einwohner und ist total gemütlich. Weiteres gibt es eine einzige Straßenbahnlinie, ein Einkaufszentrum, in dem man von Humanic über DM alles findet, einige Kinos, einen Stadtpark und nicht zu vergessen einen absolut urigen Markt, wo man wirklich alles bekommt. Der Markt befindet sich direkt bei der Hochschule, hat allerdings nur vormittags geöffnet.

Von Debrecen ist man in drei Stunden in Budapest. Ideal für einen kleinen Wochenendausflug.

Außerdem hat Debrecen ein berühmtes Thermalbad, in dem man traumhaft relaxen kann. Es ist mit der Straßenbahn in 10 Minuten zu erreichen. Debrecen hat einige Kinos. Im Einkaufszentrum Plaza, gleich gegenüber der Schule ist ebenfalls ein Kino, das immer auch einen oder mehrere englische Filme spielt. Das Kino im Plaza ist allerdings teurer. Ansonsten ist es empfehlenswert, viel Lesestoff mitzunehmen. Es gibt aber auch einige Geschäfte, die deutsche Romane verkaufen.

Abends ausgehen ist vor allem am Freitag empfehlenswert: El Tornado, Basis und Lowarda. Die Ungaren gehen sehr, sehr spät abends weg (ca. 24 Uhr) und dadurch sind wir öfters nur auf einen gemütlichen Drink z.B. ins Palma gegangen.

Verpflegung

Gegenüber dem Studentenheim gibt es eine preiswerte Mensa. Das Essen ist gut, jedoch nicht immer identifizierbar. Auch auf der Hochschule gibt es einen kleinen Kiosk, bei welchem man verschiedene Snacks bekommt. In Restaurants essen zu gehen ist relativ günstig und besonders empfehlenswert sind die Restaurants Palma, Belgium oder Calico Jack. Die Lebensmittel in den Geschäften sind aber relativ teuer.

Verkehrsverbindungen

Am besten kauft man sich ein Monatsticket, das für die Straßenbahn gültig ist.

Empfehlenswert wäre es auch ein Fahrrad auszuleihen, mit dem Fahrrad kann man die Stadt am Besten erkunden.

Alles in allem können wir einen Auslandsaufenthalt in Debrecen nur empfehlen.

Für uns war es eine sehr interessante Erfahrung, die jeder machen sollte.